



Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Hallesche Berichte zur Pädagogischen Psychologie

Herausgeber: Dr. Matthias Donat

Anna Willisch¹, Prof. Dr. Anett Wolgast² & Dr. Matthias Donat³

Skalendokumentation

„Cyber-Bullying unter Studierenden“

Bericht Nr. 14 2021

¹Institut für Psychologie
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
D-06099 Halle (Saale)

²Abteilung Psychologie
Fachhochschule des Mittelstands (Campus Hannover)
D-30163 Hannover

³Arbeitsbereich Pädagogische Psychologie
Institut für Pädagogik
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
D-06099 Halle (Saale)

DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/39605.2>

Inhaltsverzeichnis

Prolog.....	3
Kurzbeschreibung der Stichprobenerhebung	3
Demografische Kennwerte der Stichprobe	4
Skalen und Instrumente.....	5
Instrumente zur Erfassung des situationsspezifischen Perspektivwechsels	5
Perspektivwechselaufgaben	5
Instrumente zur Erfassung der Persönlichkeit.....	9
Perspektivübernahme-Skala	10
Nachfühlen-Skala	12
Allgemeine Gerechte-Welt-Skala.....	14
Persönliche Gerechte-Welt-Skala.....	16
Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung.....	18
Soziale-Erwünschtheit-Skala	20
Instrumente zur Erfassung des akademischen Erlebens.....	22
Skala Wahrgenommene DozentInnengerechtigkeit	23
Skala Wahrgenommene KommilitonInnengerechtigkeit.....	25
Cyber-Bullying-Erfahrungen.....	27
Opfer-Erfahrungen	28
TäterInnen-Erfahrungen	30
Literaturverzeichnis	32

Prolog

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Skalenanalysen des Projekts „Cyber-Bullying, Perspektivübernahme und Gerechte-Welt-Glaube (CyPeG)“, welches 2020 von der Abteilung für Pädagogische Psychologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Kooperation mit der Abteilung für Psychologie von der Fachhochschule des Mittelstands in Hannover durchgeführt wurde. Die Ergebnisse der Untersuchung der vorliegenden Skalen wurden in folgender Studie verwendet: Donat, M., Willisch, A. & Wolgast, A. (2021). *Cyber-Bullying among university students: Concurrent relations to belief in a just world and empathy*. Manuskript zur Veröffentlichung eingereicht.

Kurzbeschreibung der Stichprobenerhebung

Die Daten für die statistischen Analysen bestehen aus Antworten von $N = 615$ Studierenden aus zwei Stichproben ($N_1 = 363$, $N_2 = 252$), die sich durch den Erhebungszeitpunkt unterscheiden. Die Daten der ersten Stichprobe wurden zwei bis drei Monate vor dem Beginn der SARS-CoV-2-Pandemie erhoben. Die Erhebung fand in einem Paper-Pencil-Format statt. Die Daten der zweiten Stichprobe wurden zwei bis drei Monate nach dem Beginn der SARS-CoV-2-Pandemie erhoben. Deshalb wurde zur Erhebung der Daten ein Online-Fragebogen verwendet.

Ein Großteil der Studierenden wurde sowohl in der ersten als auch in der zweiten Erhebung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg akquiriert. In der zweiten Erhebung kamen auch noch einige Studierende von der Fachhochschule des Mittelstands in Hannover dazu. Die Studierenden wurden eingeladen, einen Fragebogen auszufüllen, in dem sie Gerechtigkeit und Erfahrungen an der Universität bewertet sollten. Es wurde betont, dass die Teilnahme anonym und freiwillig sei. Die Teilnehmenden konnten für die Erhebung mit dem Paper-Pencil-Format Ort und Zeitpunkt der Teilnahme frei wählen. Der Online-Fragebogen wurde mit Hilfe von SoSci Survey (Leiner, 2019) erstellt und anschließend unter anderem auf universitätsinternen Plattformen verteilt.

Am Ende des Fragebogens wurden die Teilnehmer gefragt, ob sie ein Mobiltelefon/Smartphone, einen Computer und/oder einen Internetzugang besitzen. Es wurden insgesamt 48 Studierende ausgeschlossen, die angaben, keines dieser Geräte zu besitzen (notwendiges Kriterium für Cyber-Mobbing) bzw. unplausible oder keine Angaben machten. Darüber hinaus sollten die Studierenden angeben, wie viele Stunden pro Tag sie durchschnittlich im Internet verbringen, ob sie ein Social-Network-Profil besitzen oder WhatsApp oder Ähnliches nutzen.

Demografische Kennwerte der Stichprobe
Tabelle 1

Demografische Kennwerte für die beiden Stichproben

	Stichprobe 1	Stichprobe 2
Umfang <i>N</i>	363	252
Geschlecht		
Männlich	123 (33.9 %)	72 (28.6 %)
Weiblich	238 (65.6 %)	178 (70.6 %)
Fehlende Angabe	2 (0.6 %)	2 (0.8 %)
Alter (in Jahren)		
<i>M</i>	22.64	22.62
<i>SD</i>	3.44	3.69
Spanne	18-48	18-48
Fehlende Angabe	14	1
Bundesland		
Baden-Württemberg	3 (0.8 %)	1 (0.4 %)
Bayern	4 (1.1 %)	1 (0.4 %)
Berlin	0	10 (4.0 %)
Brandenburg	2 (0.6 %)	6 (2.4 %)
Bremen	1 (0.3 %)	0
Hessen	2 (0.6 %)	2 (0.8 %)
Mecklenburg-Vorpommern	4 (1.1 %)	8 (3.2 %)
Niedersachsen	4 (1.1 %)	66 (26.2 %)
Nordrhein-Westfalen	1 (0.3 %)	5 (2.0 %)
Sachsen	29 (8.0 %)	17 (6.7 %)
Sachsen-Anhalt	304 (83.7 %)	128 (50.7 %)
Schleswig-Holstein	1 (0.3 %)	2 (0.8 %)
Thüringen	8 (2.2 %)	4 (1.6 %)
Fehlende Angabe	0	1 (0.4 %)
Außerhalb Deutschlands	0	1 (0.4 %)
Verfügbarkeit/Nutzung von		
Mobil-/Smartphone	363 (100.0 %)	251 (99.6 %)
PC	359 (98.9 %)	247 (98.0 %)
Internetzugang	360 (99.2 %)	247 (98.0 %)
Social-Network-Profil	332 (91.5 %)	232 (92.1 %)
WhatsApp oder Ähnliches	356 (98.1 %)	248 (98.4 %)
Durchschnittliche tägliche Internetnutzung (in Stunden)	3.53	4.65
Fehlende Angabe	2	1

Skalen und Instrumente

Instrumente zur Erfassung des situationsspezifischen Perspektivwechsels

Perspektivwechselaufgaben

In Anlehnung an McHugh et al. (2004).

Kommentar

Viele Forschungsarbeiten zum Konstrukt der Perspektivübernahme basieren auf dem Paradigma der „Theory of Mind“ (Wolgast et al., 2020). McHugh et al. (2004) präsentierten einen Forschungsansatz zur Erfassung der Perspektivübernahme auf der Basis der Bezugsrahmentheorie („Relational Frame Theory“). Dabei handelt es sich um eine Theorie zu Bezügen zwischen menschlicher Sprache und Kognition. Nach diesem Ansatz sind die Assoziationen zwischen den Pronomen ICH und DU, JETZT und DANN und HIER und DORT von zentraler Bedeutung für die Entwicklung und Aktivierung von sozialen Perspektivübernahmeprozessen. So aktivieren die Pronomen ICH, JETZT, HIER einen internen Bezugsrahmen und eine Person denkt an sich selbst, wohingegen DU, DANN, DORT einen externen Bezugsrahmen aktivieren und die Person denkt an eine andere Person und Situation. Werden diese Assoziationen gewechselt, finden Wechsel zwischen internem und externem Bezugsrahmen statt. Damit werden soziale Perspektivwechsel angeregt. Das Konzept zur Anregung von Perspektivwechsel durch Pronomen wurde in der vorliegenden Studie im Hochschulkontext angewendet.

Die Aufgaben zur Erfassung der Perspektivwechsel wurden mit dem folgenden relativ kontextneutralen Beispiel vorgestellt: „Ich bin hier und esse einen Apfel und ein Junge ist dort und schält eine Banane. Wo ist der Junge?“ (korrekte Antwort „dort“). Die anschließend dargebotene Version zur Anregung der Perspektivwechsel lautete „Ich bin hier und esse einen Apfel und ein Junge ist dort und schält eine Banane. Wenn hier dort wäre und dort wäre hier: Wo ist der Junge?“ (korrekte Antwort „hier“). Die anschließend dargebotenen Aufgaben zum Hochschulkontext dienten dem Test, wie akkurat die teilnehmenden Studierenden soziale Perspektivwechsel vollziehen.

Aufgaben und Format

Instruktion: In den folgenden Aufgaben zum Wahrnehmen und Reagieren werden Sie Aussagen und Fragen lesen. Beantworten Sie die Fragen so schnell und so korrekt wie möglich, indem Sie die Antwort „hier“ oder die Antwort „dort“ wählen. Zum Beispiel: „Ich bin hier und esse einen Apfel und ein Junge ist dort und schält eine Banane. Wenn hier dort wäre und dort wäre hier: Wo ist der Junge?“ ...verlangt die korrekte Antwort „hier“.

- persta1* Ich stehe hier und schreibe Statistiktipp an die Tafel, eine Studentin sitzt dort und bearbeitet Statistikaufgaben. Wenn hier dort wäre und dort wäre hier: Wo bearbeitet die Studentin Statistikaufgaben?
- persta2* Ich sitze hier mit einem Statistikbuch und eine Studentin sitzt dort und liest Lösungen aus ihrem Heft vor. Wenn hier dort wäre und dort wäre hier: Wo sitzt die Studentin?
- persta3* Ich gehe hier durch den Gang und ein Student geht dort zu einer Studentin, um Statistikaufgaben zu besprechen. Wenn hier dort wäre und dort wäre hier: Wo ist der Student?
- persta4* Ich stehe hier vorn und zeige im Buch auf die nächste Statistikaufgabe und ein Student steht dort hinten am letzten Tisch und blättert in seinem Buch. Wenn hier dort wäre und dort wäre hier: Wo steht der Student?
- persta5* Ich gehe hier durch den Raum und ein Student geht dort zum Whiteboard, um eine neue Statistikaufgabe anzuschreiben. Wenn hier dort wäre und dort wäre hier: Wo ist der Student?
- pereng6* Ich stehe hier und schreibe Englischtipp an die Tafel, eine Studentin sitzt dort und bearbeitet Englischaufgaben. Wenn hier dort wäre und dort wäre hier: Wo bearbeitet die Studentin Englischaufgaben?
- pereng7* Ich sitze hier mit einem Englischbuch und eine Studentin sitzt dort und liest Lösungen aus ihrem Heft vor. Wenn hier dort wäre und dort wäre hier: Wo sitzt die Studentin?
- pereng8* Ich gehe hier durch den Gang und ein Student geht dort zu einer Studentin um Englischaufgaben zu besprechen. Wenn hier dort wäre und dort wäre hier: Wo ist der Student?
- pereng9* Ich stehe hier vorn und zeige im Buch auf die nächste Englischaufgabe und ein Student steht dort hinten am letzten Tisch und blättert in seinem Buch. Wenn hier dort wäre und dort wäre hier: Wo steht der Student?
- pereng10* Ich gehe hier durch den Raum und ein Student geht dort zum Whiteboard, um eine neue Englischaufgabe anzuschreiben. Wenn hier dort wäre und dort wäre hier: Wo ist der Student?

Antwortformat: Zwei Antwortstufen „dort“ (0, falsch) und „hier“ (1, richtig).

Tabelle 2a*Aufgabenkennwerte zur Erfassung sozialer Perspektivwechsel*

Item	Stichprobe 1 (N = 363)				Stichprobe 2 (N = 252)			
	M	SD	Schiefe	r_{it}	M	SD	Schiefe	r_{it}
persta1	0.90	0.31	-2.58	.71	0.88	0.33	-2.27	.52
persta2	0.91	0.28	-2.90	.77	0.91	0.29	-2.84	.46
persta3 ¹	0.11	0.31	2.48	.71	0.09	0.29	2.84	.55
persta4	0.87	0.33	-2.24	.76	0.92	0.28	-2.99	.75
persta5	0.87	0.34	-2.17	.84	0.90	0.30	-2.71	.62
pereng6	0.89	0.32	-2.44	.82	0.91	0.29	-2.84	.72
pereng7	0.91	0.29	-2.78	.77	0.92	0.27	-3.16	.64
pereng8 ¹	0.12	0.33	2.28	.71	0.10	0.30	2.65	.68
pereng9	0.89	0.31	-2.53	.83	0.92	0.27	-3.07	.64
pereng10	0.87	0.34	-2.17	.84	0.91	0.29	-2.78	.73

Anmerkungen. r_{it} = korrigierte Trennschärfe. ¹Die niedrige Lösungswahrscheinlichkeit resultiert aus dem Bezug auf eine dritte Person, der Studentin, im Kontext der Aufgabe. Die Skalenkennwerte basieren auf einheitlich gepolten Aufgaben.

Tabelle 2b*Skalenkennwerte zur Erfassung sozialer Perspektivwechsel*

	persta1-pereng10		persta1-persta5		pereng6-pereng10	
	Stichprobe 1 (N = 363)	Stichprobe 2 (N = 252)	Stichprobe 1 (N = 363)	Stichprobe 2 (N = 252)	Stichprobe 1 (N = 363)	Stichprobe 2 (N = 252)
<i>M</i>	0.73	0.75	0.73	0.74	0.74	0.75
<i>SD</i>	0.17	0.13	0.18	0.16	0.18	0.14
Schiefe	-2.51	-2.51	-2.34	-2.21	-2.56	-2.83
α	.95	.87	.87	.72	.89	.82
ω	.99	.97	.90	.78	.92	.86

Anmerkungen. α = Cronbachs Alpha, ω = McDonalds Omega.

Instrumente zur Erfassung der Persönlichkeit

Kommentar

Zur Erfassung der Persönlichkeit wurden unter anderem eine Perspektivübernahme-Skala und eine Nachfühlen-Skala (Paulus, 2009) verwendet, die auf dem „Interpersonal Reactivity Index“ (Davis, 1980) basiert, sowie die Allgemeine (Dalbert et al., 1987) und Persönliche Gerechte-Welt-Skala (Dalbert, 1999). Die Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung (Jerusalem & Schwarzer, 1999) und die Tendenz zu sozial erwünschten Antworten (Stöber, 1999) wurden ebenfalls erfasst.

Itemformat

Instruktion: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Antwortformat: Sechs Antwortstufen mit den Kategorien „stimmt überhaupt nicht“ (1), „stimmt weitgehend nicht“ (2), „stimmt eher nicht“ (3), „stimmt ein wenig“ (4), „stimmt weitgehend“ (5) und „stimmt genau“ (6). Die mit „R“ markierten Items sind umgekehrt gepolt.

Präsentationsformat: Die Items wurden gemischt in einem Fragebogenteil zur Erfassung der Persönlichkeit vorgegeben.

Perspektivübernahme-Skala

Aus dem Saarbrücker Persönlichkeitsfragebogen (Paulus, 2009; deutschen Version des „Interpersonal Reactivity Index“ von Davis, 1980).

Kommentar

Die Skala „Perspective Taking“ (PT) aus dem Saarbrücker Persönlichkeitsfragebogen (Paulus, 2009) misst die Fähigkeit, inwiefern eine Person spontan die mentale Perspektive einer anderen Person übernehmen kann, und basiert auf dem „Interpersonal Reactivity Index“ von Davis (1980).

Items

- pü1* Ich versuche, bei einem Streit zuerst beide Seiten zu verstehen, bevor ich eine Entscheidung treffe.
- pü2* Wenn mir das Verhalten eines anderen komisch vorkommt, versuche ich, mich für eine Weile in seine Lage zu versetzen.
- pü3* Ich glaube, jedes Problem hat zwei Seiten, und versuche deshalb beide zu berücksichtigen.
- pü4* Bevor ich jemanden kritisiere, versuche ich, mir vorzustellen, wie ich mich an seiner Stelle fühlen würde.

Tabelle 3a

Itemkennwerte der Skala zur Perspektivübernahme

Item	Stichprobe 1 (N = 363)				Stichprobe 2 (N = 252)			
	<i>M</i>	<i>SD</i>	Schiefe	<i>r</i> _{it}	<i>M</i>	<i>SD</i>	Schiefe	<i>r</i> _{it}
pü1	4.86	0.92	-0.71	.54	4.86	1.00	-1.16	.61
pü2	4.18	1.18	-0.48	.62	4.26	1.15	-0.53	.58
pü3	4.76	0.94	-0.55	.68	4.84	0.85	-0.57	.65
pü4	4.24	1.17	-0.55	.60	4.41	1.10	-0.69	.64

Anmerkungen. *r*_{it} = korrigierte Trennschärfe.

Tabelle 3b*Skalenkennwerte zur Perspektivübernahme*

	Stichprobe 1 (N = 363)	Stichprobe 2 (N = 252)
<i>M</i>	4.52	4.60
<i>SD</i>	0.78	0.76
Schiefe	-0.35	-0.38
α	.73	.73
ω	.77	.80

Anmerkungen. α = Cronbachs Alpha, ω = McDonalds Omega.

Nachfühlen-Skala

Aus dem Saarbrücker Persönlichkeitsfragebogen (Paulus, 2009; deutschen Version des „Interpersonal Reactivity Index“ von Davis, 1980).

Kommentar

Die Skala „Empathic Concern“ (EC) aus dem Saarbrücker Persönlichkeitsfragebogen (Paulus, 2009) dient zur Messung emotionaler Reaktionen einer beobachteten Person sowie in dem Zusammenhang fremd-orientierter Gefühle wie Mitleid oder Sorge um Personen in Not und basiert auf dem „Interpersonal Reactivity Index“ von Davis (1980).

Items

emp1 Ich würde mich selbst als eine ziemlich weichherzige Person bezeichnen.

emp2 Mich berühren Dinge sehr, auch wenn ich sie nur beobachte.

emp3 Ich empfinde warmherzige Gefühle für Leute, denen es weniger gut geht als mir.

emp4 Wenn ich sehe, wie jemand ausgenutzt wird, glaube ich, ihn schützen zu müssen.

Tabelle 4a

Itemkennwerte der Skala zum Nachfühlen

Item	Stichprobe 1 (N = 363)				Stichprobe 2 (N = 252)			
	M	SD	Schiefe	r_{it}	M	SD	Schiefe	r_{it}
emp1	4.44	1.16	-0.75	.50	4.51	1.15	-0.64	.57
emp2	4.54	1.21	-0.74	.68	4.78	1.16	-0.89	.70
emp3	4.32	1.12	-0.71	.51	4.48	1.13	-0.77	.56
emp4	4.60	1.00	-0.81	.47	4.78	0.95	-0.86	.55

Anmerkungen. r_{it} = korrigierte Trennschärfe.

Tabelle 4b*Skalenkennwerte zum Nachfühlen*

	Stichprobe 1 (N = 363)	Stichprobe 2 (N = 252)
<i>M</i>	4.47	4.64
<i>SD</i>	0.79	0.81
Schiefe	-0.47	-0.52
α	.65	.71
ω	.68	.74

Anmerkungen. α = Cronbachs Alpha, ω = McDonalds Omega.

Allgemeine Gerechte-Welt-Skala

Dalbert et al. (1987).

Kommentar

Dalbert et al. (1987) entwickelten die Allgemeine Gerechte-Welt-Skala, welche die Überzeugung von Personen erfasst, dass sie in einer gerechten Welt leben, in der alle das bekommen, was sie verdienen, und allen auch das zusteht, was sie erhalten.

Items

- | | |
|--------------|---|
| <i>agwg1</i> | Ich finde, dass es auf der Welt im Allgemeinen gerecht zugeht. |
| <i>agwg2</i> | Ich glaube, dass die Leute im Großen und Ganzen das bekommen, was ihnen gerechterweise zusteht. |
| <i>agwg3</i> | Ungerechtigkeiten sind nach meiner Auffassung in allen Lebensbereichen (z. B. Beruf, Familie, Politik) eher die Ausnahme als die Regel. |
| <i>agwg4</i> | Ich bin überzeugt, dass irgendwann jeder für erlittene Ungerechtigkeit entschädigt wird. |
| <i>agwg5</i> | Ich denke, dass sich bei wichtigen Entscheidungen alle Beteiligten um Gerechtigkeit bemühen. |
| <i>agwg6</i> | Ich bin sicher, dass immer wieder die Gerechtigkeit in der Welt die Oberhand gewinnt. |

Tabelle 5a*Itemkennwerte der Allgemeinen Gerechte-Welt-Skala*

Item	Stichprobe 1 (N = 363)				Stichprobe 2 (N = 252)			
	<i>M</i>	<i>SD</i>	Schiefe	r_{it}	<i>M</i>	<i>SD</i>	Schiefe	r_{it}
agwg1	3.86	1.14	-0.37	.36	3.97	1.16	-0.34	.44
agwg2	2.30	1.19	0.83	.68	2.33	1.24	0.79	.66
agwg3	2.85	1.27	0.41	.70	3.02	1.26	0.12	.62
agwg4	3.24	1.28	0.15	.64	3.37	1.23	-0.11	.70
agwg5	2.87	1.32	0.44	.60	2.80	1.28	0.41	.50
agwg6	3.16	1.45	0.16	.54	3.36	1.45	0.00	.63

Anmerkungen. r_{it} = korrigierte Trennschärfe.**Tabelle 5b***Skalenkennwerte zur Allgemeinen Gerechte-Welt-Skala*

	Stichprobe 1 (N = 363)	Stichprobe 2 (N = 252)
<i>M</i>	3.05	3.14
<i>SD</i>	0.87	0.87
Schiefe	-0.24	-0.45
α	.77	.77
ω	.82	.85

Anmerkungen. α = Cronbachs Alpha, ω = McDonalds Omega.

Persönliche Gerechte-Welt-Skala

Dalbert (1999).

Kommentar

Die Persönliche Gerechte-Welt-Skala von Dalbert (1999) misst die Überzeugung von Personen, dass die Welt für sie selbst im Großen und Ganzen gerecht ist. Diese ist von dem Glauben abzugrenzen, dass die Welt für andere Menschen im Allgemeinen gerecht ist.

Items

- | | |
|--------------|---|
| <i>pgwg1</i> | Im Großen und Ganzen finde ich, dass ich mein Schicksal verdiene. |
| <i>pgwg2</i> | In der Regel fühle ich mich gerecht behandelt. |
| <i>pgwg3</i> | Meiner Meinung nach bekomme ich im Großen und Ganzen, was mir gerechterweise zusteht. |
| <i>pgwg4</i> | Mein Leben verläuft im Großen und Ganzen gerecht. |
| <i>pgwg5</i> | In meinem Leben sind Ungerechtigkeiten eher die Ausnahme als die Regel. |
| <i>pgwg6</i> | Meiner Meinung nach geht es in meinem Leben im Allgemeinen gerecht zu. |
| <i>pgwg7</i> | Ich finde, dass mir bei wichtigen Entscheidungen im Großen und Ganzen Gerechtigkeit widerfährt. |

Tabelle 6a*Itemkennwerte der Persönlichen Gerechte-Welt-Skala*

Item	Stichprobe 1 (N = 363)				Stichprobe 2 (N = 252)			
	M	SD	Schiefe	r_{it}	M	SD	Schiefe	r_{it}
pgwg1	4.34	1.13	-0.72	.39	4.45	1.12	-0.94	.47
pgwg2	4.27	1.20	-1.02	.59	4.41	1.10	-1.10	.56
pgwg3	4.64	0.81	-0.82	.70	4.75	0.78	-0.85	.72
pgwg4	4.37	0.93	-0.84	.72	4.53	0.89	-1.07	.71
pgwg5	4.58	0.95	-1.23	.82	4.80	0.84	-1.00	.82
pgwg6	4.27	1.14	-1.02	.62	4.50	1.08	-1.08	.55
pgwg7	4.49	0.93	-1.28	.69	4.59	0.87	-1.23	.66

Anmerkungen. r_{it} = korrigierte Trennschärfe.**Tabelle 6b***Skalenkennwerte zur Persönlichen Gerechte-Welt-Skala*

	Stichprobe 1 (N = 363)	Stichprobe 2 (N = 252)
M	4.42	4.58
SD	0.71	0.67
Schiefe	-0.62	-0.73
α	.84	.83
ω	.88	.88

Anmerkungen. α = Cronbachs Alpha, ω = McDonalds Omega.

Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung

Jerusalem & Schwarzer (1981; revidiert, 1999).

Kommentar

Die Skala Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung von Jerusalem und Schwarzer (1981) erfasst allgemeine positive Selbstüberzeugungen. Darunter ist die optimistische Kompetenzerwartung zu verstehen. Das heißt, dass eine Person sich selbst vertraut bzw. zutraut, Probleme zu meistern, und dies dann auch den eigenen Fähigkeiten zuschreibt.

Items

- | | |
|--------------|---|
| <i>swe1</i> | Wenn sich Widerstände auftun, finde ich Mittel und Wege, mich durchzusetzen. |
| <i>swe2</i> | Die Lösung schwieriger Probleme gelingt mir immer, wenn ich mich darum bemühe. |
| <i>swe3</i> | Es bereitet mir keine Schwierigkeiten, meine Absichten und Ziele zu verwirklichen. |
| <i>swe4</i> | In unerwarteten Situationen weiß ich immer, wie ich mich verhalten soll. |
| <i>swe5</i> | Auch bei überraschenden Ereignissen glaube ich, dass ich gut mit ihnen zurechtkommen werde. |
| <i>swe6</i> | Schwierigkeiten sehe ich gelassen entgegen, weil ich meinen Fähigkeiten immer vertrauen kann. |
| <i>swe7</i> | Was auch immer passiert, ich werde schon klarkommen. |
| <i>swe8</i> | Für jedes Problem kann ich eine Lösung finden. |
| <i>swe9</i> | Wenn eine neue Sache auf mich zukommt, weiß ich, wie ich damit umgehen kann. |
| <i>swe10</i> | Wenn ein Problem auf mich zukommt, habe ich meist mehrere Ideen, wie ich es lösen kann. |

Tabelle 7a*Itemkennwerte der Skala zur Allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung*

Item	Stichprobe 1 (N = 363)				Stichprobe 2 (N = 252)			
	M	SD	Schiefe	r_{it}	M	SD	Schiefe	r_{it}
swe1	4.71	0.74	-0.62	.47	4.69	0.83	-1.41	.34
swe2	4.66	0.79	-0.69	.43	4.84	0.82	-1.63	.49
swe3	4.09	1.02	-0.53	.52	4.28	1.03	-0.86	.50
swe4	3.64	1.11	-0.30	.63	3.79	1.08	-0.46	.58
swe5	4.31	0.94	-0.58	.70	4.49	0.96	-0.97	.71
swe6	4.05	1.03	-0.31	.66	4.22	1.08	-0.49	.76
swe7	4.81	0.92	-0.79	.58	4.85	0.91	-1.07	.61
swe8	4.46	0.93	-0.72	.73	4.67	0.93	-1.11	.67
swe9	4.26	0.87	-0.73	.74	4.42	0.94	-0.97	.78
swe10	4.29	1.02	-0.65	.69	4.48	0.88	-0.47	.57

Anmerkungen. r_{it} = korrigierte Trennschärfe.**Tabelle 7b***Skalenkennwerte zur Allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung*

	Stichprobe 1 (N = 363)	Stichprobe 2 (N = 252)
M	4.34	4.47
SD	0.62	0.62
Schiefe	-0.38	-0.56
α	.86	.85
ω	.89	.89

Anmerkungen. α = Cronbachs Alpha, ω = McDonalds Omega.

Soziale-Erwünschtheit-Skala

Stöber (1999; Auswahl der zehn trennschärfsten Items).

Kommentar

Die Skala Soziale Erwünschtheit (Stöber, 1999) erfasst die Tendenz, mit dem eigenen (Antwort-)Verhalten der erwünschten sozialen Norm und den Erwartungen anderer zu entsprechen, wodurch es zu einer bewussten Antwortverfälschung/-verstellung kommen kann mit dem Ziel, zum Beispiel einem Untersuchungsleiter gegenüber, einen möglichst günstigen Eindruck zu vermitteln. Ausgewählt wurden für die vorliegende Untersuchung die zehn trennschärfsten Items von Stöber (1999).

Items

- se1 Im Straßenverkehr nehme ich stets Rücksicht auf die anderen Verkehrsteilnehmer.
- se2 Ich akzeptiere alle anderen Meinungen, auch wenn sie mit meiner eigenen nicht übereinstimmen.
- se3 Ich habe schon einmal jemanden ausgenutzt oder übers Ohr gehauen. (R)
- se4 In einem Gespräch lasse ich den anderen stets ausreden und höre ihm aufmerksam zu.
- se5 Ich zögere niemals, jemandem in einer Notlage beizustehen.
- se6 Wenn ich etwas versprochen habe, halte ich es ohne Wenn und Aber.
- se7 Ich würde niemals auf Kosten der Allgemeinheit leben.
- se8 Ich bleibe immer freundlich und zuvorkommend anderen Leuten gegenüber, auch wenn ich selbst gestresst bin.
- se9 Ich habe schon einmal geliehene Sachen nicht zurückgegeben. (R)
- se10 Manchmal helfe ich nur, weil ich eine Gegenleistung erwarte. (R)

Tabelle 8a*Itemkennwerte der Skala zur Sozialen Erwünschtheit*

Item	Stichprobe 1 (N = 363)				Stichprobe 2 (N = 252)			
	M	SD	Schiefe	r_{it}	M	SD	Schiefe	r_{it}
se1	5.23	0.81	-1.32	.51	5.30	0.87	-2.07	.43
se2	4.62	1.00	-0.91	.52	4.73	1.00	-1.33	.52
se3	3.85	1.52	-0.28	.39	3.82	1.65	-0.23	.55
se4	4.67	0.92	-0.93	.50	4.83	0.78	-0.86	.59
se5	4.88	0.84	-1.08	.36	4.95	0.84	-1.11	.52
se6	4.90	0.81	-1.02	.51	5.02	0.64	-0.20	.52
se7	4.38	1.32	-0.58	.41	4.45	1.28	-0.74	.38
se8	4.43	1.03	-0.68	.51	4.64	0.94	-0.91	.39
se9	3.79	1.87	-0.13	.34	3.90	1.80	-0.30	.44
se10	4.56	1.13	-0.50	.41	4.45	1.23	-0.48	.45

Anmerkungen. r_{it} = korrigierte Trennschärfe.**Tabelle 8b***Skalenkennwerte zur Sozialen Erwünschtheit*

	Stichprobe 1 (N = 363)	Stichprobe 2 (N = 252)
M	4.54	4.62
SD	0.59	0.61
Schiefe	-0.21	-0.31
α	.71	.75
ω	.75	.79

Anmerkungen. α = Cronbachs Alpha, ω = McDonalds Omega.

Instrumente zur Erfassung des akademischen Erlebens

Kommentar

Außerdem wurden zur Erfassung des akademischen Erlebens die wahrgenommene DozentInnengerechtigkeit (Donat, 2013) und KommilitonInnengerechtigkeit (Donat, 2017) erhoben. Diese unveröffentlichten Skalen wurden an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg entwickelt.

Itemformat

Instruktion: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Antwortformat: Sechs Antwortstufen mit den Kategorien „stimmt überhaupt nicht“ (1), „stimmt weitgehend nicht“ (2), „stimmt eher nicht“ (3), „stimmt ein wenig“ (4), „stimmt weitgehend“ (5) und „stimmt genau“ (6). Die mit „R“ markierten Items sind umgekehrt gepolt.

Präsentationsformat: Die Items wurden gemischt in einem Fragebogenteil zur Erfassung der Persönlichkeit vorgegeben.

Skala Wahrgenommene DozentInnengerechtigkeit

Donat (2013; in Anlehnung an die Skala LehrerInnengerechtigkeit, Dalbert & Stöber, 2002).

Kommentar

Die Skala Wahrgenommene DozentInnengerechtigkeit (Donat, 2013) erfasst die von Studierenden subjektiv und individuell erlebte Gerechtigkeit im Verhalten von DozentInnen ihnen gegenüber und basiert auf der Skala LehrerInnengerechtigkeit von Dalbert und Stöber (2002).

Items

- dg1* Meine DozentInnen behandeln mich im Großen und Ganzen gerecht.
- dg2* Oft bekomme ich meine Noten im Studium mehr nach meinem Verhalten als nach meiner Leistung. (R)
- dg3* Im Großen und Ganzen verdiene ich meine Noten im Studium.
- dg4* Mir geschieht durch meine DozentInnen oft Unrecht. (R)
- dg5* Bei wichtigen Entscheidungen meiner DozentInnen widerfährt mir zumeist Gerechtigkeit.
- dg6* Meine DozentInnen bewerten mich häufig ungerecht. (R)
- dg7* Von meinen DozentInnen werde ich oft ungerecht behandelt. (R)
- dg8* Oft spielt es bei meinen Noten eine Rolle, wie sympathisch ich meinen DozentInnen bin. (R)
- dg9* Manchmal versuchen meine DozentInnen, mich bei Prüfungen hereinzulegen. (R)
- dg10* Meine DozentInnen verhalten sich mir gegenüber oft unfair. (R)

Tabelle 9a*Itemkennwerte der Skala zur Wahrgenommenen DozentInnengerechtigkeit*

Item	Stichprobe 1 (N = 363)				Stichprobe 2 (N = 252)			
	M	SD	Schiefe	r_{it}	M	SD	Schiefe	r_{it}
dg1	4.96	0.78	-1.32	.50	5.04	0.76	-1.69	.56
dg2	4.73	1.23	-0.89	.58	4.72	1.16	-0.79	.44
dg3	4.50	1.37	-0.64	.46	4.77	1.30	-1.02	.53
dg4	5.10	1.03	-1.42	.83	5.14	1.01	-1.41	.86
dg5	5.13	1.05	-1.47	.86	5.28	0.98	-1.76	.85
dg6	4.80	0.84	-1.17	.44	5.00	0.88	-1.21	.45
dg7	4.72	0.96	-1.22	.57	4.80	0.91	-1.45	.54
dg8	5.08	1.07	-1.50	.81	5.19	1.04	-1.74	.84
dg9	4.33	1.34	-0.45	.46	4.40	1.41	-0.50	.48
dg10	5.15	1.04	-1.45	.73	5.29	0.99	-1.77	.81

Anmerkungen. r_{it} = korrigierte Trennschärfe.**Tabelle 9b***Skalenkennwerte zur Wahrgenommenen DozentInnengerechtigkeit*

	Stichprobe 1 (N = 363)	Stichprobe 2 (N = 252)
M	4.99	4.97
SD	0.74	0.70
Schiefe	-1.15	-1.11
α	.86	.87
ω	.90	.90

Anmerkungen. α = Cronbachs Alpha, ω = McDonalds Omega.

Skala Wahrgenommene KommilitonInnenungerechtigkeit

Donat (2017; in Anlehnung an die Skala MitschülerInnenungerechtigkeit, Correia & Dalbert, 2007).

Kommentar

Die Skala Wahrgenommene KommilitonInnenungerechtigkeit (Donat, 2017) erfasst die von Studierenden subjektiv und individuell erlebte Gerechtigkeit im Verhalten ihrer KommilitonInnen ihnen gegenüber und basiert auf der Skala zur MitschülerInnenungerechtigkeit von Correia und Dalbert (2007).

Items

- kg1* Meine KommilitonInnen behandeln mich im Großen und Ganzen gerecht.
- kg2* Mir geschieht durch meine KommilitonInnen oft Unrecht. (R)
- kg3* Bei wichtigen Entscheidungen meiner KommilitonInnen widerfährt mir zumeist Gerechtigkeit.
- kg4* Meine KommilitonInnen urteilen oft ungerecht über mich. (R)
- kg5* Von meinen KommilitonInnen werde ich oft ungerecht behandelt. (R)
- kg6* Meine KommilitonInnen verhalten sich mir gegenüber oft ungerecht. (R)

Tabelle 10a*Itemkennwerte der Skala zur Wahrgenommenen KommilitonInnenungerechtigkeit*

Item	Stichprobe 1 (N = 363)				Stichprobe 2 (N = 252)			
	M	SD	Schiefe	r_{it}	M	SD	Schiefe	r_{it}
kg1	4.81	1.07	-1.00	.70	4.82	1.06	-0.89	.64
kg2	5.01	0.86	-1.39	.68	5.17	0.78	-1.52	.69
kg3	4.59	0.86	-1.22	.49	4.72	0.84	-1.22	.45
kg4	5.09	1.04	-1.37	.84	5.23	0.90	-1.53	.87
kg5	5.23	0.92	-1.36	.81	5.29	0.95	-1.65	.91
kg6	5.19	1.03	-1.55	.77	5.32	0.94	-1.70	.90

Anmerkungen. r_{it} = korrigierte Trennschärfe.**Tabelle 10b***Skalenkennwerte zur Wahrgenommenen KommilitonInnenungerechtigkeit*

	Stichprobe 1 (N = 363)	Stichprobe 2 (N = 252)
M	4.99	5.10
SD	0.74	0.73
Schiefe	-1.15	-1.35
α	.86	.88
ω	.91	.95

Anmerkungen. α = Cronbachs Alpha, ω = McDonalds Omega.

Cyper-Bullying-Erfahrungen

Schultze-Krumbholz et al. (2011; Original von Brighi et al., 2012; Del Rey et al., 2015).

Kommentar

Schultze-Krumbholz et al. (2011) erarbeiteten die deutsche Version von The European Cyberbullying Intervention Project Questionnaire (ECIPQ; Brighi et al., 2012), der von Del Rey et al. (2015) validiert wurde. Der Fragebogen erfasst die Häufigkeit von Erfahrungen mit Cyber-Bullying als Opfer und TäterIn. Verhaltensweisen im Internet wie verbale Angriffe durch digitale Geräte, die Veröffentlichung und Ausstellung peinlicher Bilder oder der Ausschluss von der Online-Kommunikation sind einige Beispiele dafür, aber auch andere Verhaltensweisen wie virtueller Identitätsdiebstahl gehören hierzu.

Itemformat

Instruktion Opfer: Haben Sie in den letzten 2 Monaten irgendeine der folgenden Verhaltensweisen online oder per Handy erlebt? Bitte geben für jedes Verhalten an, welche Antwort auf Sie zutrifft!

Instruktion TäterIn: Haben Sie in den letzten 2 Monaten irgendeine der folgenden Verhaltensweisen online oder per Handy beteiligt? Bitte geben für jedes Verhalten an, welche Antwort auf Sie zutrifft!

Antwortformat: Fünf Antwortstufen mit den Kategorien „nein“ (1), „ja, ein- oder zweimal“ (2), „ja, ein- oder zweimal im Monat“ (3), „ja, ungefähr einmal pro Woche“ (4) und „ja, mehr als einmal pro Woche“ (5).

Präsentationsformat: Die Items wurden in zwei Blöcken vorgegeben. Der erste Block umfasste die Opfer-Erfahrungen und der zweite die TäterInnen-Erfahrungen.

Opfer-Erfahrungen

Items

- cbo1* Jemand hat mit Hilfe von Text- oder Onlinenachrichten gemeine Dinge zu mir gesagt oder mich beschimpft.
- cbo2* Jemand hat entweder über Online- oder über Textnachrichten anderen gegenüber gemeine Dinge über mich gesagt.
- cbo3* Jemand hat mich über Text- oder Onlinenachrichten bedroht.
- cbo4* Jemand hat sich in meinen Account gehackt und persönliche Informationen gestohlen (z. B. durch den E-Mail Account oder den Account in sozialen Netzwerken im Internet).
- cbo5* Jemand hat sich in meinen Account gehackt und sich für mich ausgegeben (z. B. durch den E-Mail Account oder den Account in sozialen Netzwerken im Internet).
- cbo6* Jemand hat einen gefälschten Account eingerichtet und sich als mich ausgegeben (z. B. auf Facebook oder MSN).
- cbo7* Jemand hat online persönliche Informationen über mich gepostet.
- cbo8* Jemand hat peinliche Videos oder Bilder von mir online gepostet.
- cbo9* Jemand hat Bilder oder Videos von mir verändert, die ich online gepostet hatte.
- cbo10* Ich wurde von anderen in einem sozialen Online-Netzwerk oder einem Internet-Chatroom ausgeschlossen oder ignoriert.
- cbo11* Jemand hat im Internet Gerüchte über mich verbreitet.

Tabelle 11a*Itemkennwerte der Skala zu Opfererfahrungen*

Item	Stichprobe 1 (N = 363)				Stichprobe 2 (N = 252)			
	M	SD	Schiefe	r_{it}	M	SD	Schiefe	r_{it}
cbo1	1.36	0.79	2.77	.57	1.44	0.81	2.26	.50
cbo2	1.29	0.68	2.92	.61	1.48	0.85	2.07	.51
cbo3	1.07	0.35	7.12	.57	1.17	0.58	4.01	.82
cbo4	1.12	0.40	3.95	.60	1.15	0.52	4.76	.80
cbo5	1.07	0.35	5.96	.76	1.11	0.46	5.42	.86
cbo6	1.03	0.21	9.33	.46	1.08	0.39	6.16	.88
cbo7	1.14	0.46	4.31	.32	1.17	0.54	4.04	.81
cbo8	1.11	0.39	3.88	.43	1.17	0.50	3.99	.77
cbo9	1.04	0.24	6.02	.75	1.06	0.38	7.68	.77
cbo10	1.15	0.50	4.51	.39	1.22	0.62	3.58	.64
cbo11	1.10	0.36	4.18	.70	1.17	0.59	4.49	.77

Anmerkungen. r_{it} = korrigierte Trennschärfe.**Tabelle 11b***Skalenkennwerte zu Opfer-Erfahrungen*

	Stichprobe 1 (N = 363)	Stichprobe 2 (N = 252)
M	1.14	1.20
SD	0.26	0.42
Schiefe	3.34	4.20
α	.83	.93
ω	.88	.95

Anmerkungen. α = Cronbachs Alpha, ω = McDonalds Omega.

TäterInnen-Erfahrungen

Items

- cbt1* Ich habe mit Text- oder Onlinenachrichten gemeine Dinge zu jemandem gesagt oder jemanden beschimpft.
- cbt2* Ich habe entweder online oder mit Textnachrichten anderen gegenüber gemeine Dinge über jemanden gesagt.
- cbt3* Ich habe jemanden über Text- oder Onlinenachrichten bedroht.
- cbt4* Ich habe mich in den Account von jemandem gehackt und persönliche Informationen gestohlen (z.B. durch den E-Mail Account oder den Account in sozialen Netzwerken im Internet).
- cbt5* Ich habe mich in den Account von jemandem gehackt und mich als denjenigen ausgegeben (z.B. durch den E-Mail Account oder den Account in sozialen Netzwerken im Internet).
- cbt6* Ich habe einen gefälschten Account eingerichtet und mich als jemand anderen ausgegeben (z. B. auf Facebook oder MSN).
- cbt7* Ich habe persönliche Informationen über jemanden online gepostet.
- cbt8* Ich habe peinliche Videos oder Bilder von jemandem online gepostet.
- cbt9* Ich habe Bilder oder Videos von einer anderen Person verändert, die online gepostet waren.
- cbt10* Ich habe jemanden in einem sozialen Online-Netzwerk oder einem Internet-Chatroom ausgeschlossen oder ignoriert.
- cbt11* Ich habe im Internet Gerüchte über jemanden verbreitet.

Tabelle 12a*Itemkennwerte der Skala zu TäterInnen-Erfahrungen*

Item	Stichprobe 1 (N = 363)				Stichprobe 2 (N = 252)			
	M	SD	Schiefe	r_{it}	M	SD	Schiefe	r_{it}
cbt1	1.20	0.54	3.30	.42	1.28	0.67	3.27	.59
cbt2	1.39	0.74	2.37	.41	1.42	0.72	2.13	.60
cbt3	1.02	0.20	9.25	.83	1.07	0.43	7.26	.93
cbt4	1.02	0.17	10.66	.86	1.06	0.44	7.53	.95
cbt5	1.01	0.14	11.14	.73	1.07	0.50	7.08	.94
cbt6	1.05	0.26	6.67	.72	1.08	0.45	7.00	.89
cbt7	1.09	0.40	5.21	.54	1.07	0.41	6.79	.91
cbt8	1.10	0.37	4.59	.51	1.08	0.41	6.77	.87
cbt9	1.05	0.25	5.77	.67	1.06	0.38	7.65	.94
cbt10	1.19	0.53	3.07	.45	1.16	0.53	4.51	.75
cbt11	1.04	0.23	5.95	.74	1.05	0.34	8.53	.93

Anmerkungen. r_{it} = korrigierte Trennschärfe.**Tabelle 12b***Skalenkennwerte zu TäterInnen-Erfahrungen*

	Stichprobe 1 (N = 363)	Stichprobe 2 (N = 252)
M	1.10	1.13
SD	0.22	0.40
Schiefe	4.62	6.72
α	.87	.96
ω	.91	.98

Anmerkungen. α = Cronbachs Alpha, ω = McDonalds Omega.

Literaturverzeichnis

- Brighi, A., Ortega, R., Scheitauer, H., Smith, P.K., Tsormpatzoudis, C., Barkoukis, V., Del Rey, R. & Thompson, J. (2012). *European Cyberbullying Intervention Project Questionnaire (ECIPQ)*. University of Bologna. Unveröffentlichtes Dokument.
- Correia, I. & Dalbert, C. (2007). Belief in a just world, justice concerns, and well-being at Portuguese schools. *European Journal of Psychology of Education*, 22(4), 421-437. <https://doi.org/10.1007/BF03173464> (<https://wcms.itz.uni-halle.de/download.php?down=54948&elem=3283591>)
- Dalbert, C. (1999). The world is more just for me than generally: About the personal belief in a just world scale's validity. *Social Justice Research*, 12(2), 79–98. <https://doi.org/10.1023/A:1022091609047>
- Dalbert, C., Montada, L. & Schmitt, M. (1987). Glaube an eine gerechte Welt als Motiv: Validierungskorrelate zweier Skalen. *Psychologische Beiträge*, 29(4), 596-615.
- Dalbert, C. & Stöber, J. (2002). *Skala LehrerInnengerechtigkeit (SLG)*. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. <https://wcms.itz.uni-halle.de/download.php?down=54980&elem=2495965>
- Davis, M. H. (1980). A multidimensional approach to individual differences in empathy. *Journal of Personality and Social Psychology*, 10(85) 85–94. <https://www.researchgate.net/publication/34891073>
- Del Rey, R., Casas, J. A., Ortega-Ruiz, R., Schultze-Krumbholz, A., Scheithauer, H., Smith, P., Thompson, F., Barkoukis, V., Tsorbatzoudis, H., Brighi, A., Guarini, A., Pyżalski, J. & Plichta, P. (2015). Structural validation and cross-cultural robustness of the European Cyberbullying Intervention Project Questionnaire. *Computers in Human Behavior*, 50(1), 141–147. <https://doi.org/10.1016/j.chb.2015.03.065>
- Donat, M. (2013). *Skala zur wahrgenommenen DozentInnengerechtigkeit*. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Pädagogik. Unveröffentlichtes Dokument.
- Donat, M. (2017). *Skala zur wahrgenommenen KommilitonInnengerechtigkeit*. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Pädagogik. Unveröffentlichtes Dokument.
- Donat, M., Willisch, A. & Wolgast, A. (2021). *Cyber-Bullying among university students: Concurrent relations to belief in a just world and empathy* [Manuskript zur Veröffentlichung eingereicht].

- Jerusalem, M. & Schwarzer, R. (1981). Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung. In R. Schwarzer & M. Jerusalem (Hrsg., 1999), *Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen* (S. 13-14). Berlin, Deutschland: Freie Universität, Institut für Psychologie.
- Leiner, D. J. (2019). SoSci Survey (Version 3.1.06) [Computer software]. Verfügbar auf <https://www.soscisurvey.de>
- McHugh, L., Barnes-Holmes, Y. & Barnes-Holmes, D. (2004). Perspective-taking as relational responding: A developmental profile. *The Psychological Record*, 54(1), 115–144. <https://doi.org/10.1007/BF03395465>
- Paulus, M. (2009). *Der Saarbrücker Persönlichkeitsfragebogen SFP (IRI): Psychometrische Evaluation der deutschen Version des Interpersonal Reactivity Index*. Saarbrücken, Deutschland: Universität des Saarlandes, FR Erziehungswissenschaft.
- Schultze-Krumbholz, A., Siebenbrock, A., Zagorscak, P. & Scheithauer, H. (2011). *MEDIEN-HELDEN – Schülerfragebogen*. Freie Universität Berlin. Unveröffentlichtes Dokument.
- Stöber, J. (1999). Die Soziale-Erwünschtheits-Skala-17 (SES-17): Entwicklung und erste Befunde zu Reliabilität und Validität. *Diagnostica*, 45(4), 173–177. <https://doi.org/10.1026//0012-1924.45.4.173>
- Wolgast, A., Tandler, N., Harrison, L., & Umlauf, S. (2020). Adults' dispositional and situational perspective-taking: A systematic review. *Educational Psychology Review*, 32(2), 353-389. <https://doi.org/10.1007/s10648-019-09507-y>